

[Navigation überspringen](#)

[Portal](#) [Region](#) [Themengebiete](#) [Akteure](#) [Beiträge](#)

los

[Themen](#) [Objektkategorien](#) [Medientypen](#) [Projekte](#)

[Navigation überspringen](#)

Kulturlandschaften

memoria21

Erinnerungswege

Oberschwäbische Biographien

zu den Beiträgen

Komponisten aus der Region

Hinausspaziert

„Der Steinzeit auf der Spur“

Waldburg-Syrgenstein, Karl Graf von, geb. als Graf von Waldburg zu Zeil und Trauchburg

* [Isny-]Neutrauchburg 18.12.1841

† Schloss Kißlegg oder Schloss Syrgenstein bei Lindau^[1] 30.1.1890, bestattet Maria Thann, Gde. Hergatz/Westallgäu kath.

Sohn des Fürsten Constantin von →Waldburg zu Zeil und Trauchburg, Bruder des Fürsten Wilhelm Franz von →Waldburg zu Zeil und Trauchburg.

∞ Kißlegg 16.11.1882 Sophie Gräfin von →Waldburg-Syrgenstein.

Keine K.

[1] Abweichende Angaben.

Fürstensonnh machte sich einen Namen als Polarforscher und Sibirienreisender.

Seine erste Schulbildung erhielt W. bei Karl →Lichtenstein an der von seinem Vater 1849 gegründeten neuen Erziehungsanstalt in Neutrauchburg, in der Schüler aus adeligen und aus bürgerlichen Familien gemeinsam unterrichtet wurden. Später besuchte er die Stella Matutina des Jesuitenkollegs in Feldkirch. Die vor allem von seiner Mutter verfolgten Pläne, W. eine Priesterlaufbahn zu eröffnen, scheiterten an W.s zunehmend kirchenkritischer Weltsicht und an seinen liberalen politischen Grundanschauungen. Frühzeitig artikuliert er seinen Wunsch, sich in der Kultur zu bilden und fremde Länder zu bereisen.

Zunächst ergriff er ein forstwirtschaftliches Studium, das ihn an die Landwirtschaftl. Akademie Hohenheim und an die Forstakademie Tharandt (bei Dresden) sowie zuletzt an die Universität Leipzig führte. Nach Abschluss des Studiums widmete sich W. konventionell seiner militärischen Laufbahn, war bis 1871 Oberleutnant beim 2. Württ. Jägerbataillon und schließlich Hauptmann bei der Kgl. Schlossgarde in Stuttgart. 1888 quittierte er mit 46 Jahren als Major den Dienst. Seit 1885 nannte er sich mit Genehmigung des Königs von Bayern „von Waldburg-Syrgenstein“. Zuvor hatte W. das einsam gelegen Schloss Syrgenstein erworben, wo er mit seiner Ehefrau lebte.

W.s Begeisterung für wissenschaftliche Reisen fand ihre Entsprechung in den seit ca. 1865 laufenden Bemühungen zur Ermöglichung deutscher Nordpolexpeditionen. Gemeinsam mit dem Afrikaforscher Theodor von Heuglin (1824-1876) unternahm W. 1870 eine erste Schiffsreise nach Spitzbergen, deren wissenschaftlicher Ertrag neben der Kartographie in den präzisen Aufzeichnungen zu den Strömungs- und Eisverhältnissen in diesem Teil des Nordmeers zu sehen ist.

Nachdem die Nordpolarexpeditionen wegen Geldmangels auf Grund mangelnden Interesses der finanzkräftigen Kaufleuteschaft bald endeten, ergab sich ein neues Betätigungsfeld in den subarktischen Regionen Asiens, z. B. im Mündungsgebiet des Jenissej-Flusses. 1876 konnte auf Grund der guten Kontakte W.s über die württ. Königin Olga zum Zarenhof eine Expedition dorthin durchgeführt werden, an der auch Alfred Brehm („Brehm's Tierleben“) teilnahm. Auch diese Reise zeitigte wieder bedeutsame ethnographische und naturwissenschaftliche Ergebnisse.

Die letzte große Reise W.s 1881 diente dem Ziel der näheren Erkundung des von Adolf Erik Nordenskjöld 1875 entdeckten eisfreien subpolaren Seeweges in Westsibirien. Es stellte sich jedoch heraus, dass dieser Seeweg nicht eisfrei war, so dass der geldgeber Ludwig Knoop (Bremen) 1884 entschied, die Fahrten dorthin einzustellen.

W. starb wenige Wochen nach seinem 48. Geburtstag.

L

lh 2, 929 – lh 3, 358 – Rudolf, KB, 756 – ADB 40, 665 f. (Friedrich Wintterlin) – Oskar Canstatt, Die Sibirischen

Forschungsreisenden des Grafen Karl Waldburg-Zeil nach seinen hinterlassenen Tagebüchern, Stuttgart u. a. 1912 – Franz Georg Brustgi (Hg.), Forschungsreisen des Grafen karl Waldburg-Zeil nach Spitzbergen und Sibirien 1870, 1876, 1881, Konstanz 1987 – Wikipedia.

[Zurück](#)

[Navigation überspringen](#)

[Impressum](#)